

Stadt Hilden	Haushaltsplan 2006
Dezernat III	Jugend, Soziales, Schule, Sport, Kultur
	- Bereich Jugend, Schule und Sport -
Kontrakt	Zuschussbudget "Jugendförderung" 2006
	Abschlussbericht

Kurzbeschreibung

Betrieb von drei kommunalen Jugendeinrichtungen und der Jugendberatung (Area 51, Jueck, Jugendtreff Weidenweg, Jugendberatung und Aufsuchende Jugendarbeit in allen Jugendeinrichtungen)

- ◆ Planung und Organisation von verschiedenen Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich (z.B. Abenteuersommer, Jugendschutzwochen, Stöbertag, erlebnispädagogische Freizeiten) innerhalb und außerhalb bestehender Einrichtungen
- ◆ Organisation und Durchführung von Ferienfreizeiten für Kinder, Jugendliche und Familien
- ◆ Internationale Jugendarbeit
- ◆ Vergabe und Vermietung von Material und Räumlichkeiten an Institutionen
- ◆ Organisation und Betreuung des Kinder- und Jugendparlamentes
- ◆ Beratung von Kindern und Jugendlichen
- ◆ Zusammenarbeit mit örtlichen freien Trägern der Kinder- und Jugendarbeit und Hildener Schulen

Zielgruppen

- ◆ Kinder und Jugendliche in Hilden im Alter von 6 - 21 Jahren, im Musikbereich darüber hinaus
- ◆ Besondere Förderung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- ◆ Mädchenförderung durch geschlechtsspezifische Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit

Grundlegende Ziele

- ◆ Jugendarbeit in Hilden soll Kindern und Jugendlichen ermöglichen:
 - Kreativität und Fantasie zu entwickeln
 - Umwelt und Menschen wahrnehmen
 - Kritisch gegenüber der Gesellschaft und sich selbst sein
 - Aktiv und kompetent seine Umwelt mit zu gestalten
 - Kunst und Kultur für sich zu entdecken und selber zu machen
 - Seine kulturellen und politischen Interessen wirkungsvoll zu vertreten

- Andere Kulturen zu verstehen und zu akzeptieren
- Freude am Leben zu empfinden und auszudrücken

Leitideen

- ◆ Um die gesetzten Ziele zu erreichen, arbeitet die Abteilung Jugendförderung nach folgenden Leitideen:
 - Dahin gehen, wo Kinder und Jugendliche sind
 - An verschiedenen Orten und zu geeigneten Zeiten im Bezug zum Sozialraum Angebote machen
 - Kinder und Jugendliche als Partner beteiligen und ernst nehmen
 - Personelle und fachliche Kompetenzen anbieten

Leistungsumfang

◆ Area 51

Sachziele / Qualitätsziele	Soll lt.Kon- trakt	Ist-Stand 31.12. 2006	Ist- Stand 31.12. 2005	Ist-Stand 31.12. 2004	Ist-Stand 31.12. 2003	Ist-Stand 31.12.2002 Kleefer Hof
Öffnungszeiten / Std. wö- chentlich	25	36	25 vor den Sommer- ferien; 36 nach den Sommer- ferien	25	25	25
Besucher/innen / täglich	40	45	43	20	45	50
Hip Hop Spezial / monatlich	4 x	4x	4 x	4 x	1x	1x
Breakdance / monatlich	2 x	4x	2 x	2 x	-	-
Mädchentag / wöchentlich	1 x	1x	1 x	1 x	1x	1x
Mädchentanzgruppe / wö- chentlich	1 x	1x	1 x	1 x	1x	-
eigene Konzerte und Klein- kunstveranstaltungen / jäh- rlich	6 x	6x	6 x	6 x	-	-
Konzerte und Kleinkunstver- anstaltungen in Zusammen- arbeit mit anderen Partnern / jährlich	10 Kon- zerte	18 Kon- zer- te/Klein- kunstver- anstaltun- gen	12 Kon- zerte 6 Klein- kunst- abende	12 Kon- zerte	-	-
LAN-Parties / jährlich	5 x	4 x	1 hat im Area 51 stattge- funden4 Veranst. wurden	5 x	6x	-

Der Bürgermeister
Az.: III/51.2 rk

SV-Nr.: 51/169

			aus Raumbe- le- gungsgrü- n-den ins JaW verlegt			
Capoeira Kurs / wöchentlich	1 x	2 x	2 x	1 x	-	-
Discoververanstaltungen	4	6 x	4 x	-	-	9
Kooperationsprojekt Theodor-Heuss-Schule / Area 51	-	3 x	3 x wö- chentlich seit Sep- tember	-	-	-
Projektbüro/wöchentlich	-	1 x	1 x	-	-	-

Das Area 51 wird weiterhin für die unterschiedlichsten Veranstaltungen genutzt. Workshops, Kleinkunst, Ausstellungen und Konzerte, aber auch Schulveranstaltungen, Arbeitskreise und Fortbildungsveranstaltungen fanden wie in 2005 regelmäßig in den Räumlichkeiten statt. Etwa 8000 Besucher nutzen das Area 51 für die regelmäßigen wöchentlichen Angebote in 2006. Bei Sonderveranstaltungen nutzten nochmals 4500 Gäste die Einrichtung. Hier hat sich ein Trend zu den vergangenen Jahren etwas umgekehrt. Durch die Einführung der neuen Programmpunkte wie z.B. „Studio 51“ oder die Vermietung der Proberäume in stündlicher Form ist die Akzeptanz der regelmäßigen Angebote deutlich höher geworden. Anfragen von Jugendlichen aus Düsseldorf oder Erkrath sind Zeichen dafür, dass das Konzept mit den Programmpunkten erfolgreich umgesetzt wird.

Zugleich hat die neue Struktur zur Folge, dass mehrere sehr unterschiedliche Gruppen das Haus nutzen, ohne sich gegenseitig zu verdrängen. Es bleibt sicherlich eine der größten Herausforderungen der offenen Jugendarbeit, unterschiedlich ausgerichtete Cliquen von Jugendlichen in einem Haus zu beherbergen. Dieser Spagat wurde im 2. Halbjahr 2006 mit Jugendlichen mit marokkanischer Geschichte und den „Jungpunks“ geschafft. Es bleibt aber weiterhin harte Arbeit, diese Gruppen miteinander auskommen zu lassen.

Der Mädchentag hat als einziges Angebot eine sinkende Besucherinnenzahl, so dass für 2007 erwogen, in Abstimmung mit den Jugendlichen den Mädchentag so abzuschaffen und anders zu gestalten. Der Mädchentag wird zunächst bis zu den Sommerferien weiter stattfinden.

Mehrere Höhepunkte im Konzert- und Kleinkunstbereich wurden in 2006 umgesetzt. So fand die Deutschlandpremiere des neuen Karabarettprogramms von Wilfried Schmickler im Area 51 statt, sowie ein Konzert der weltweit bekannten Musikgruppe „Chambawumba“ aus Nordengland. Hier ist noch einmal hervorzuheben, dass alle Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen auf ehrenamtlichem Engagement der Jugendlichen und jungen Erwachsenen beruhen. Der Beteiligungsaspekt greift hier sehr erfolgreich.

Alle Maßnahmen, wie Projekte und Konzertreihen aus dem Jugendkulturjahr, sollen wegen des hohen Zuspruchs in 2007 so weit wie möglich fortgesetzt werden.

◆ Jugendtreff – JuEck

Sachziele / Qualitätsziele	Soll lt. Kontrakt	Ist-Stand 31.12.2006	Ist-Stand 31.12.2005	Ist-Stand 31.12.2004	Ist-Stand 31.12.2003	Ist Stand 31.12.2002
Öffnungszeiten / Std. wöchentlich	18	18	18	18	18	15 (Sommer)

Der Bürgermeister
Az.: III/51.2 rk

SV-Nr.: 51/169

						20 (Winter)
Besucher / täglich	30	27	31	30	35	35
Medienangebote / Std. wöchentlich	5	5	5	5	-	-
Medienprojekte / jährlich	2 x	2 x	3 x	2 x	-	-
Filmangebot / monatlich	2 x	2 x	2 x	2 x	2x	-
GUS Projekt / wöchentlich	1 x	1 x	1 x	1 x	1x	1x

Das Jueck bleibt eine gut besuchte Einrichtung. Nachdem eine Gruppe von Jugendlichen durch negative Vorfälle im Jugendtreff am Weidenweg Hausverbot für die drei kommunalen Jugendeinrichtungen bekam, ging der Besuch im Jueck zunächst leicht zurück, da einige aus der dazugehörigen Clique (Stammbesucher im Jueck) ebenfalls ausblieben. Dieser Trend wird sich aber wieder umkehren, da die Hausverbote zum Ende des Jahres endeten.

Im Medienbereich wurden in 2006 eine Schnupperwoche sowie eine Portraitwoche angeboten. Dieses erwies sich als sehr erfolgreich, so dass beides in 2007 wieder stattfinden wird.

Leider wird die Einrichtung immer noch von sehr wenig Mädchen frequentiert. Das Chatangebot für Mädchen über 2 Stunden wöchentlich wird trotz Werbung an Schulen nur zögerlich angenommen. Trotzdem wird es fortgesetzt, da der Trend nach oben weist. Es soll hier noch einmal in 2007 verstärkt an Schulen geworben werden.

Neben den regelmäßigen Angeboten, die in 2006 ca. 5300 Jugendliche besuchten, kamen zu den Sonderveranstaltungen ca. 500 Jugendliche. Hierbei muss beachtet werden, dass die durchgeführten Medienprojekte zeitintensiv sind und nur mit Kleingruppen gearbeitet werden kann.

◆ Jugendtreff am Weidenweg (JAW)

Sachziele/ Qualitätsziele	Soll lt. Kontrakt	Ist-Stand 31.12.2006	Ist-Stand 31.12.2005	Ist-Stand 31.12.2004	Ist-Stand 31.12.2003
Öffnungszeiten / Std. wöchentlich	15	15	15	15	15
Besucher/innen/ / täglich	25	31	26	25	20
Sportangebote / wöchentlich	2 x	3 x	3 x	2 x	2x
Gesundheitsschwerpunkt / jährlich	2 x	2 x	2 x	2 x	2x
LAN-Parties / jährlich	5 x	-	4 x + 1 x im Area 51	5 x	-

Der Jugendtreff am Weidenweg findet stetig wachsenden Zuspruch bei den Jugendlichen. Der ist darauf zurückzuführen, dass die Angebotspalette im Sportbereich erweitert wurde. Sportarten wie „Tschoukball“ führten zu gesteigerten Besucherzahlen. Etwa 6800 Besucherinnen und Besucher nutzten die regelmäßigen Angebote im Weidenweg

In den Osterferien wurde in Kooperation mit dem Jugendtreff St. Konrad auch in 2006 eine Kindersportwoche durchgeführt, an der 51 Kinder im Alter von 8-12 Jahren teilnahmen. Zu der Summer-Fun-Sport-Party kamen 300 Besucher. Ebenfalls wurde im Frühjahr wieder eine Gesundheitswoche durchgeführt, die mit 44 Besucherinnen und Besuchern regen Zuspruch erfuhr.

Es ist in 2007 geplant, die etablierten Angebote weiterhin durchzuführen.

◆ Aufsuchende Jugendarbeit

Sachziele/Qualitätsziele	Soll lt. Kontrakt	Ist-Stand 31.12.2006	Ist-Stand 31.12.2005	Ist-Stand 31.12.2004	Ist-Stand 31.12.2003	Ist-Stand 31.12.2002
Stunden wöchentlich	7	7	7	8	8 (Winter), 10 (Sommer)	10 (Winter), 15 (Sommer)
Kontakte / jährlich	350	380	350	400	340	460
Sportprojekt THS / wöchentlich	1 x	1 x	1 x	1 x	1x	1x
Wochenendtermine/ jährl.	2 x	2 x Fußball Turniere: (Kamen und Solingen)	2 x	-	-	-

Im Verlauf des gesamten Jahres vermerkt die Aufsuchende Jugendarbeit an bestimmten Stellen im Stadtgebiet einige Cliques, die sich an bestimmten Treffpunkten regelmäßig zusammenfinden. Betroffen sind der Hildener Westen, hier das Gebiet um die Walter-Wiederhold-Schule und der Osten mit der Schutzhütte an der Schule im Karlstert. Ebenfalls bleibt der Spielplatz am Schalbruch ein beliebter Standort für die BMX-Fahrradfahrer.

In 2007 ist geplant, in den Sommerferien Angebote in den einzelnen Stadtteilen anzubieten, um Jugendliche vor Ort zu erreichen. Die Erfahrung in den letzten Jahren hat gezeigt, dass nicht viele Besucherinnen und Besucher den Weg in die Einrichtungen finden. So ist es sinnvoller, hier vor Ort tätig zu werden.

◆ Jugendberatung

Sachziele/Qualitätsziele	Soll lt. Kontrakt	Ist-Stand 31.12.2006	Ist-Stand 31.12.2005	Ist-Stand 31.12.2004	Ist-Stand 31.12.2003	Ist-Stand 31.12.2002
Öffnungszeiten / Std. wöchentlich	15	15	15	16	19,5	29,5
Beratungskontakte	50	70	37	50	224	116
jueck@work / Std. wöchentlich	5	in die normale Beratungszeit integriert	in die normale Beratungszeit integriert	5	5	5
Jobwochen/ jährlich	1 x	2 x	1 x	1 x	1x	-
Last Minute Job-Börse / jährlich	1 x	1 x	1 x	1 x	1x	-

Das Beratungsangebot im Jueck zeigte in den letzten Monaten deutliche Tendenzen einzelner, sehr arbeitsintensiver Fälle. Viele Jugendliche zeigen multikomplexe Problemlagen. Schwierigkeiten bei

der Einhaltung von Jugendgerichtshilfeauflagen, mangelnde Selbstdisziplin bei der Einhaltung von Vereinbarungen prägen einheitlich das Bild in der Jugendberatung. Daher ist die Anzahl der Jugendlichen selbst nicht hoch, aber die Beratungstermine müssen mehrfach stattfinden.

Die Jobwochen und die Last-Minute-Börse waren recht unterschiedlich besucht. Während die Jobwochen im Februar 2006 nur 44 Besucherinnen und Besucher hatte, kamen zu den Jobwochen im November 172 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dieses unterstützt die Planung, die Jobwoche generell auf November zu legen.

◆ Jugendförderung / Durchführung von Veranstaltungen

Sachziele / Qualitätsziele	Soll lt. Kontrakt	Ist-Stand 31.12.2006	Ist Stand 31.12.2005	Ist Stand 31.12.2004	Ist-Stand 31.12.2003	Ist-Stand 31.12.2002
Ferienfahrten Teilnehmer pro Jahr	500	312	335	389	464	550
Abenteuersommer Teilnehmer der 3 Aktionen	260	285	315	324	252	240
Aktionstage "Starke Zeiten" Teilnehmer insgesamt	280	171 plus 100 in Projekten der Ogata= 271 gesamt	250	243	259	280
Multiplikatoren "Starke Zeiten"	40	40	40	40	40	40
Kinderparlament - Sitzungen	2	2	2	2	2	2
Kinderparlament Arbeitskreise	35	35	35	35	30	30
Kinderparlament Treffen/Exkursionen	2	2	2	2	2	2
Jugendparlament Sitzungen	2	1	2	2	2	2
Jugendparlament Arbeitskreise	30	30	30	30	30	30
Jugendparlament Treffen/Exkursionen	2	2	2	2	2	2
Medienprojekte	10	10	10	10	10	10
Fortbildung / Schulungen	5	7	5	5	5	5
Stöbertag - Teilnehmer	500	387 von insgesamt 437 Viertklässlern	479	500	-	500
Stöbertag - Partner	100	90	63	90	-	90

Der Bürgermeister
Az.: III/51.2 rk

SV-Nr.: 51/169

Firmen und Organisationen						
Stöbertag – Hilfskräfte, Betreuerinnen und Betreuer	90	100	105	120	-	120

Die Teilnahme an den Abenteuersommern blieb konstant hoch. Die Fachkräfte bieten den Kindern so attraktive Maßnahmen, dass der Abenteuersommer sogar überregionale Aufmerksamkeit erfährt. Die zunächst geplanten 2 Abenteuersommer wurden noch am Anmeldetag auf 3 Maßnahmen aufgestockt, nachdem Eltern hier deutlichen Bedarf anmeldeten. Die Finanzierung des dritten Abenteuersommers wurde innerhalb des Budgets mit dem Überschuss aus 2005 getätigt. Alle drei Maßnahmen waren ausgebucht und verliefen erfolgreich.

2006 fand nur eine große Jugendparlamentssitzung statt. Die Neuwahlen und der frühe Termin der 1. großen Sitzung im November waren zu dicht hintereinander, damit die entsprechenden Arbeitskreise sich finden konnten. Es gibt 2 neue Vorsitzende im Jugendparlament, die ihr Amt ab Ende 2006 ausüben. Die Mitglieder sind zur Zeit in einer „Findungsphase“ und werden in 2007 konzeptionell neu starten.

Die geringere Zahl der Teilnehmenden an Ferienfahrten ist darauf zurückzuführen, dass der Familienurlaub in den Herbstferien nicht mehr angeboten wurde. Gleichzeitig stieg im Verhältnis die Anmeldezahl für die Sommerferienangebote erfreulicherweise wieder an.

Der Stöbertag verlief ebenfalls erfolgreich. Es konnten nicht alle vierten Klassen am Stöbertag teilnehmen, da einige Schulklassen auf Klassenfahrt waren. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird in 2007 konstant hoch bleiben, so dass es weiterhin nötig ist, eine große Anzahl von Stöberstätten für diesen Tag zu gewinnen. Dieses ist mit einem erheblichen Aufwand an Logistik im Vorfeld verbunden. Der Umfang der Planung für den Stöbertag beträgt ca. 300 Arbeitsstunden.

◆ Spielmobil/Bürgerbeschwerden/Spielplatzpaten

Sachziele / Qualitätsziele	Ist-Stand 31.12.2006	Ist-Stand 31.12.2005	Ist-Stand 31.12.2004	Ist Stand 31.12.2003	Ist Stand 31.12.2002
Spielmobil päd. betreute Einsätze	32	35	30	25	31
Spielmobil Schul- und Straßenfeste	14	12	13	13	16
Malgarten und Kletterturm	2	5	2	8	10
Hüpfburg und Ausleihe	15	11	11	13	7
Sonderveranstaltungen	4	3	4	5	3
teilnehmende Kinder	3510	3475	2820	3215	3195
teilnehmende Erwachsene	1545	1650	1060	1030	1050
Bürgerbeschwerden (Fälle)	63	45	48	58	60
Spielplatzpatinnen/-paten	40	39	41	35	31
Betreute Spielplätze	30	30	30	30	29

In 2006 ist ein Anstieg an Bürgerbeschwerden zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist aber hauptsächlich auf Beschwerden über bauliche Mängel oder defekte Spielplatzgeräte zurückzuführen.

Der Verleih läuft auf einem lebhaften Niveau. Hier wurde eine neue Preisstruktur nötig, da der Aufwand für das Verleihen von z.B. Zelten oder Pavillions deutlich gestiegen ist. Da hier bei den Großzelten einige Schäden zu verzeichnen waren, werden diese Zelte ab 2007 nur noch ausschließlich durch die Fachkräfte der Jugendförderung auf- und abgebaut. (Die Tabelle mit den neuen Preisstrukturen ist angehängt.)

Die Zahl der Spielplatzpatinnen und Paten ist konstant. Die Einsätze des Spielmobils waren wie in 2005 sehr gut besucht und erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit bei Kindern und Erwachsenen.

Erläuterungen

Der im Kontrakt vereinbarte Leistungsumfang wurde eingehalten und es wurden zusätzliche Maßnahmen durchgeführt. Die Konzeption der Offenen Jugendarbeit in Hilden (SV 51/109, Jugendhilfeausschuss vom 10.09.2001) bleibt weiterhin richtungsweisend und wird auch in Zukunft ihren Niederschlag bei zahlreichen Projekten finden.

Ein dritter Abenteuersommer wird in 2007 stattfinden, die Konzertreihe in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern wird weiterhin unterstützt. Damit setzen sich erfolgreiche Projekte, die im Jugendkulturjahr 2005 initiiert worden sind, weiterhin fort.

Gleichzeitig ist zu beachten, dass der Aufwand für diese Maßnahmen nicht unerheblich ist. So ist es umso erfreulicher, dass sehr viel ehrenamtliches Engagement vieler Jugendlicher und junger Erwachsener die Arbeit unterstützt, z.B. die Konzertreihen, aber auch das Hip-Hop-Projekt oder das Angebot „Studio 51“ im Area 51.

Die Strömung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zeigt hier mehrere Tendenzen. Einerseits werden die Projekte in der offenen Arbeit mit Kindern sehr stark abgefragt, andererseits gibt es einen großen Trend bei Jugendlichen, lieber spontan bestimmte Angebote wahrzunehmen, als sich verlässlich zu binden. Diesen Trend hat die Jugendarbeit in den Häusern aufgegriffen und durch eine Vielfalt von Angeboten umgesetzt. Die steigenden Besucherzahlen bestätigen die Richtigkeit der Entscheidung.

Andererseits gibt es weiterhin Schwierigkeiten, verschiedene Jugendgruppen in einem Haus zu versorgen. Es bleibt an dieser Stelle täglich harte Arbeit, verschiedenen Gruppen in ein Haus zu integrieren und diese miteinander agieren zu lassen. Hier wird es auch weiterhin nötig sein, viel Zeit zu investieren, um die Vielfältigkeit der Häuser bestehen zu lassen.

Für 2007 werden die Kooperationen mit anderen Trägern und Häusern fortgesetzt und intensiviert. So wird es im ersten Halbjahr ein gemeinsames Projekt zum Thema Foto mit der Einrichtung „Kids Corner“ von St. Jacobus und dem „Jueck“ geben. Die Zusammenarbeit mit anderen gestaltet sich gut und regelmäßig.

Als Resümee gilt festzuhalten, dass die Veranstaltungen des Jugendkulturjahres weiterhin nachhaltige Wirkung in der Jugendarbeit zeigen. Darüber hinaus ist die Einführung der unteren Altersgrenze ab 12 bei vielen Angeboten sinnvoll. Dadurch konnten die Schnittstellen zwischen den einzelnen Einrichtungen nochmals verbessert werden.

Finanzen

Die Überschüsse aus 2006, die zu 80% auf das Jahr 2007 übertragen werden sollen, werden in 2007 vorrangig für folgende Projekte ausgegeben werden:

- Weiterführung von Projekten und Maßnahmen aus dem Jugendkulturjahr (vorwiegend Konzerte)
- Durchführung aller Maßnahmen und eines dritten zusätzlichen Abenteuersommers sowie einer zusätzlichen Osterferienaktion

Zuschußbudget "Jugendförderung"

Stand 27.12.2006

Haushalts- stelle	Bezeichnung	Haushaltssoll 2006 in Euro	Sollüber- tragung	verwendete Mehreinnahmen/ üpl. o. apl. / Sperre (im Budget)	verwendete Mehreinnahmen/ üpl. o. apl. / Sperre außerhalb Budget)	Ist lfd. + Ist KER Sep-06	Ist lfd. + Ist KER Okt-06	Ist lfd. + Ist KER Nov-06	Ist lfd. + Ist KER Dez-06 einschl. Vortrag HV1
4512.000.2412	KOSTENBEITRÄGE FERIENMAßNAHMEN	40.000				34.110,00	34.110,00	37.582,50	37.582,50
4515.000.1770	SPENDEN - JUGENDARBEIT (HV1)	0				680,00	680,00	680,00	0,00
4515.000.2412	EINNAHMEN - KINDER UND	11.500				6.972,90	8.620,63	12.576,73	16.861,12
4601.000.1101	GEBÜHREN	0				0,00	0,00	0,00	0,00
4602.000.1600	ERSTATTUNGEN -	1.950				1.615,21	1.615,21	1.615,21	1.615,21
4602.000.1710	ZUWEISUNGEN **)	35.000		36.000,00		62.776,71	62.776,71	73.596,40	73.596,40
4603.000.1710	ZUWEISUNGEN	9.200				7.419,06	7.419,06	10.233,14	10.233,14
		97.650	0,00	36.000,00	0,00	113.573,88	115.221,61	136.283,98	139.888,37
	PERSONALKOSTEN *)	691.480							
	REISEKOSTEN	3.000				467.115,94	520.215,60	615.263,70	682.558,42
	FORTBILDUNG	1.000				640,63	640,63	640,63	950,27
	POSTGEBÜHREN	5.200				1.288,04	1.580,04	1.781,14	1.823,14
	SACHKOSTEN DRUCKEREI	250				2.938,48	3.187,23	3.286,98	6.542,31
4512.000.7622	FERIENMAßNAHMEN IN HILDEN U.	75.000			3.729,47	57,25	62,09	96,12	96,12
	AUßERHALB					73.592,01	78.335,90	78.335,90	78.729,47
4513.000.7181	ZUSCHÜSSE - JUGENDAUSTAUSCH	6.000				6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
4515.000.5200	GERÄTE,AUSSTATTG.,AUSRÜSTG.,ARB.- SCHUTZ	5.000				3.951,70	3.951,70	4.654,89	4.992,86
4515.000.6001	FREIZEITARBEIT	71.000		26.500,00		67.116,83	78.808,35	87.179,63	97.343,43
4515.000.6200	KINDERFEST	2.500				2.494,00	2.494,00	2.494,00	2.494,00
4515.000.7180	ZUSCHÜSSE - JUGENDVERBÄNDE	7.000				4.275,00	6.995,00	6.995,00	6.995,00
4515.000.7606	KINDER- U. JUGENDFÖRDERUNG/ BETEILIGUNGSKONZEPTE	27.000				23.863,79	25.573,53	26.537,66	26.931,59
4525.000.7180	ZUSCHÜSSE - KINDERSCHUTZBUND E.V.	4.000				4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00
4525.000.7606	NETZWERK JUGENDSCHUTZ/AKTIONEN GEGEN RASSISMUS UND GEWALT	24.080				12.526,78	18.802,81	21.946,67	24.054,05
4601.000.5001	GEBÄUDEUNTERHALTUNG - ETAT JUGENDAMT	HAR			9.000,00	0,00	0,00	0,00	24.189,21
4601.000.5415	FREMDREINIGUNG	4.463				355,48	355,48	319,63	319,63
4602.000.4160	ZAHLUNGEN AN ZIVILDienstLEISTENDE	8.550				3.066,72	3.637,36	4.192,21	4.959,28
4602.000.5415	FREMDREINIGUNG	10.658	-600,00			5.250,63	5.985,51	8.021,34	9.399,67
4602.000.6520	FERNMELDEGEBÜHREN	2.650				919,63	919,63	919,63	1.596,21
4603.000.5415	FREMDREINIGUNG	250	600,00		4.387,11	2.383,28	4.261,96	5.192,73	5.739,20
4603.000.6520	FERNMELDEGEBÜHREN	5.000				2.486,47	2.486,47	2.486,47	4.345,60
4606.000.5415	FREMDREINIGUNG	5.355				2.026,49	2.057,85	3.056,65	3.700,70
4606.000.6520	FERNMELDEGEBÜHREN	2.400				814,66	814,66	814,66	1.190,57
4603.000.9350	EINRICHTUNG	HAR				0,00	0,00	0,00	1.724,63
4606.363.9350	EINRICHTUNG	HAR				0,00	0,00	0,00	930,00
4512.000.9350	INVENTAR UND GERÄTE	2.000				1.060,07	1.926,00	1.926,00	1.926,00
4515.000.9350	INVENTAR UND GERÄTE	3.000		9.500,00		7.398,10	9.961,24	9.961,24	12.305,36

Zuschußbudget "Jugendförderung"

Stand 27.12.2006

Haushalts- stelle	Bezeichnung	Haushalts soll 2006 in Euro	Sollüber- tragung	verwendete		verwendete		Ist lfd. +		Ist lfd. +		Ist lfd. +	
				Mehreinnahmen/ üpl. o. apl. / Sperre (im Budget)	Mehreinnahmen/ üpl. o. apl. / Sperre außerhalb Budget)	Ist KER Sep-06	Ist KER Okt-06	Ist KER Nov-06	Ist KER Dez-06	einschl. Vortrag HV1			
		966.836	0,00	36.000,00	17.116,58	695.621,98	783.053,04	896.102,88	1.015.836,72				

Zuschußbedarf

869.186	0,00	0,00	17.116,58	582.048,10	667.831,43	759.818,90	875.948,35
Modifizierter Zuschußbedarf unter Berücksichtigung von Soll-Übertragungen, über- und außerplanmäßigen Ausgaben und zur Deckung herangezogenen Mehreinnahmen							
Noch zur Verfügung stehender Betrag:				886.302,58			
					10.354,23		

*) Personalkosten einschl. Sozialversicherung und Umlage Rheinische Versorgungskasse, ohne Beihilfekosten sowie ohne Personalnebenkosten
**) einschl. 34.251,54 Euro Überschuß aus 2005

Abgang auf HAR bei
4603.9350

2.397,37
12.751,60

Ansatzveränderungen

Hhst.	Datum / Grund	Deckung
4603.000.5415	05.04.2006: 4.387,11 € Vertretungskosten für eine erkrankte städtische Reinigungskraft	9130.000.8500
4515.000.9350	14.08.2006: 9.500,00 €	4602.000.1710
4515.000.6001	05.10.2006: 18.000,00 € Mehrbedarf für Freizeitarbeit	4602.000.1710
4512.000.7622	15.11.2006: 3.729,47 € Mehrbedarf für Fahrten der Mühle e.V.	9000.000.0030
4515.000.6001	05.12.2006: 8.500,00 € Mehrbedarf für zusätzliche Konzerte	4602.000.1710
4601.000.5001	03.07.2006: 9.000,00 € Mehrbedarf für Materialarbeiten (teilweise aus HAR)	9130.000.8500

ergibt einen Übertrag für das
Zuschußbudget 2006 in Höhe von
(80 % des noch zur Verfügung stehenden Betrages)

10.201,28

Verleih von Gegenständen der Abteilung Jugendförderung

Gegenstand der Ausleihe	Art und Umfang der Leistung	Preis
Bühne		
Bühnenelemente (1 x 2 m)	Bereitstellung, Preis pro Tag und pro Element	6 €
Anlieferung und Abholung	Hin- und Rücktransport, Gesamtpauschale	25 €
Auf- und Abbau	Preis pro Bühnenelement für Auf- und Abbau	7,50 €
Zelte		
Bully-Zelt (10 x 5,65 m)	Bereitstellung, Preis pro Tag, inkl. Auf- u. Abbau	70 €
Bully-Zelt (6 x 5,65 m)	Bereitstellung, Preis pro Tag, inkl. Auf- u. Abbau	55 €
Rundzelte (3m Durchmesser)	Bereitstellung, Preis pro Tag/pro Zelt	10 €
Hauszelt (4,50 x 4,50 m)	Bereitstellung, Preis pro Tag	10 €
Hauszelte (6 x 4,50 m)	Bereitstellung, Preis pro Tag/pro Zelt	12,50 €
Anlieferung und Abholung	Hin- und Rücktransport, Gesamtpauschale	20 €
Auf- und Abbau	Preis pro Zelt für Auf- und Abbau	7,50 €
Pavillons		
Stoff-Pavillons (3 x 4 m)	Bereitstellung, Preis pro Tag/pro Pavillon	6 €
Plastik-Pavillons (3 x 3 m)	Bereitstellung, Preis pro Tag/pro Pavillon	3 €
Anlieferung und Abholung	Hin- und Rücktransport, Gesamtpauschale	20 €
Auf- und Abbau	Preis pro Pavillon für Auf- und Abbau	5 €
Festzeltgarnituren		
Tische	Bereitstellung, Preis pro Tag/pro Tisch	2,50 €
Bänke	Bereitstellung, Preis pro Tag/pro Bank	2,50 €
Garnituren (1 Tisch, 2 Bänke)	Bereitstellung, Preis pro Tag	5 €
Anlieferung und Abholung	Hin- und Rücktransport, Gesamtpauschale	20 €
Auf- und Abbau	Preis pro Garnitur (3 Teile) für Auf- und Abbau	5 €
Sonnenschirme		
Schirme (2m Durchmesser)	Bereitstellung, Preis pro Tag	5 €
Alle Preise gelten ausschließlich für das Stadtgebiet von Hilden! (Stand: Januar 2007)		

